Städtisches
St.-Anna-Gymnasium

Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und Sport,
Städtisches St.-Anna-Gymnasium, St.-Anna-Str. 20, 80538 München

Landeshauptstadt
München
Referat für
Bildung und Sport

St.-Anna-Str. 20
80538 München
Telefon (089) 212991-0
Telefax (089) 212991-17

Datum: 23.02.2024

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleg*innen,

das erste Halbjahr ist geschafft!

Heute erhielten die Klassen 9 und 11 ihre Zwischenzeugnisse, die 10. Jahrgangsstufe am Montag, da sie gerade auf der Weimar-/ Berlinfahrt sind. Sollte dieses nicht den Erwartungen entsprechen – kein Grund zur Panik! Im zweiten Halbjahr kann mit dem entsprechenden Einsatz oft noch Einiges herausgeholt werden kann! Deshalb: Packt es an liebe Schüler*innen!

Die Klassen 5-8 erhalten keine Zwischenzeugnisse, sondern einen zweiten Zwischenbericht am 15.04.2024. Für den Fall, dass sich notentechnisch bereits Probleme abzeichnen, so darf ich Ihnen mitteilen, dass die Schule im Rahmen des Coaching-Programms für die 6. und 7. Klassen erstmalig das Projekt „Gegensteuern“ anbietet, um Ihre Kinder zu unterstützen, damit das nächste Jahrgangsstufe möglichst solide erreicht werden kann. Informationen und weitere Details zu diesem Angebot erhalten Sie von unserer Unterstufen-koordinatorin Fr. Wieshuber.

Seit Jahresbeginn haben wir einen neuen Pächter für unsere Mensa: die Community Kitchen! Die Übergabe der (mehr oder weniger funktionstüchtigen) Mensaküche durch die Stadt erfolgte überraschend kurzfristig am 22.12.2023 (!), so dass uns in den Weihnachtsferien bis 08.01.2024 nur sehr wenig Zeit blieb, das Projekt vorzubereiten und nun im laufenden Betrieb einige Anpassungen notwendig wurden. Um etwaige Kommunikationslücken zu schließen, möchten wir die Ziele und den Ablauf noch einmal kompakt zusammenfassen:

Die SAG Kitchen ist erfolgreich gestartet! Darüber wurde sogar in der Presse und im Fernsehen berichtet (@sag_muc_news)! :-)

Und so funktioniert’s: Eine halbe Klasse arbeitet eine Woche in der Mensa, die andere Hälfte hat Unterricht. In der Folgewoche wechseln sie. Dieses Schuljahr sind die 8. bis 11. Jahrgangsstufen beteiligt. Ab nächstem Schuljahr auch die 7. Jahrgangsstufe.

Die Schüler*innen unterstützen alle Prozesse des Mensabetriebs, z.B. die Zubereitung der Speisen, deren Ausgabe, das Reinigen der Küche und retten auch Lebensmittel. Hierfür erhalten sie eine Praktikumsbestätigung mit einer Einschätzung ihrer Leistung und persönlichen Entwicklung.

Die Arbeitszeiten sind täglich von 8.00 bis ca. 15.00 Uhr mit 45 Minuten Pause. Bei wichtigen Terminen, z.B. Arztbesuchen oder Vereinssport können Sie für Ihr Kind eine Unterrichtsbefreiung über das Portal beantragen.

Neben den praktischen Phasen gibt es auch immer theoretischen Input. Wir haben gemeinsam mit der Community Kitchen ein eigenes Curriculum entwickelt, das Sie im Anhang finden.

Mit dem Pädagogischen Kochen setzen wir ganzheitliches Lernen um. Den Schüler*innen werden u.a. Alltagskompetenzen (Verarbeitung von frischen Lebensmitteln), soziale Kompetenzen (Teamwork) und Selbstkompetenzen (Selbstbewusstsein) vermittelt.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: https://sag.musin.de/schule/mensa.php

Oder Sie abonnieren unseren Signal- bzw. WhatsApp-Kanal:

Signal Kanal-Kanal
https://signal.group/#CjQKIB9PhGKXfy6U4MywAyTygZcvafV6MaYrO-inXynZj_xLEhDssEXExHfghQ12hJ6ks_IB

WhatsApp-Kanal
https://whatsapp.com/channel/0029VaEuahc23n3XkYRt0k1k

Für Feedback können Sie sich direkt an die Community Kitchen wenden: servus@community-kitchen.com. Der Mittagstisch ist natürlich auch für unsere Eltern geöffnet! Wir freuen uns über Ihren Besuch zwischen 12-14 Uhr!

Inzwischen ist an unserer Schule auch ein Versuch erfolgreich gestartet, die Rate der Pfandflaschenrettung zu erhöhen: Was in vielen Kommunen Deutschlands unter dem Begriff 'Pfandflaschenring' im Einsatz ist, hat das Team N aus Material hergestellt, das ansonsten weggeworfen worden wäre: alte Regalbretter und Sitzflächen von Stühlen. Vielen Dank an Hr. Anders-Wilkens für diese Idee und deren handwerkliche Umsetzung!

Am Mittwoch, den 24.01., wurde am SAG der „Deutsch-Französische Tag" gefeiert. In diesem Rahmen fand der Vorlesewettbewerb Französisch statt. Es überzeugten Hannah Schmidt (6b), Carla Schulz (7c) und Raoul Badault (6a) mit hervorragenden Vorleseleistungen. Fiona Mohr (6b), Valentina Steiner (7b) und Chiara Hyafil Wechselberger (7b) belegten jeweils den zweiten Platz. Félicitations!

Den 5. Klässler*innen wurde an diesem Tag in der Aula ein buntes Programm mit gemeinsam gesungenen Liedern und französischen Darbietungen älterer Schüler*innen geboten, darunter Chansons, Dialoge, eine Präsentation zur deutsch-französischen Freundschaft und eine von Frau Stehling mit ihrer Klasse einstudierte Modenschau.

Im Anschluss daran hatten die 5. Klässler*innen die Möglichkeit, unter Anleitung älterer Schüler*innen an verschiedenen Stationen erste französische Ausdrücke und Zahlen zu lernen und in einem Quiz einiges über Frankreich und seine Geographie zu erfahren. In der Pause konnten sich alle Schüler*innen an den mit blau-weiß-roten Flaggen geschmückten Stellwänden über die deutsch-französischen Beziehungen informieren und sich die von einigen 12. Klässler*innen gebackenen Crêpes und Macarons schmecken lassen. Organisiert wurde die „Journée franco-allemande“ von der Französisch-Fachschaft unter Leitung von Katharina Warnecke. Vielen Dank! Merci bien!

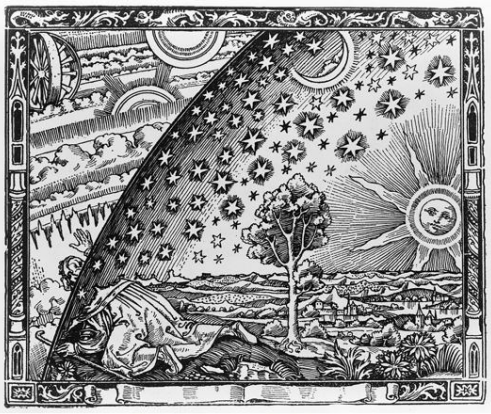
Am Freitag vor den Ferien freuten wir uns über die Krapfenlieferung des Elternbeirats für die gesamte Schulfamilie! Herzlichen Dank!

Für die „Informatiker“ der 10k und 10p fanden am 18.1. und 19.1. zwei erfolgreiche Informatik-Projekttage mit spannenden Projekten statt. Wir danken Fr. Hammerschmid für die Organisation dieser beiden Tage.

Am SAG startete mit Beginn des Schuljahres 2023/2024 auch ein eigener Debattier-Club unter Leitung unseres Kollegen Herrn Dr. Kagerer, der das unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten stehende Programm „Jugend debattiert" bereits in der Unter- und Mittelstufe umsetzt. Wir sind überzeugt, dass sich das Erlernen einer regel- und wertebasierten Debatte von Beginn an lohnt und einen wichtigen Beitrag zur Meinungs- bzw. Persönlichkeitsbildung leistet. Unter dem Motto „Demokratie braucht Mitstreiter*innen" ist es das Ziel unseres Debattier-Clubs, den Schüler*innen von Anfang an das Erlernen einer regel- und wertebasierten Debatte zu ermöglichen und somit einen wichtigen Beitrag zur Meinungs- und Persönlichkeitsbildung zu leisten. Am 30.01.2024 fand dazu ein vom Debattier-Club selbst organisierter Debatten-Abend statt, der ein erstes Austesten vor Live-Publikum aus dem Familien- und Freundeskreis erlaubte. Für den Sommer planen wir eine Weiterentwicklung dieses Formats, dann vor größerem Publikum unserer Schulfamilie.

Unsere erstmalig umgesetzte Wissenschaftswoche (31.01. - 06.02.2024) in der 11. Klasse stand unter dem spannenden Leitthema: „Quo vadis? Bewegung - Transformation - Stillstand.“ Mit einer ganzen Bandbreite an Themen beteiligter Fächer der 11. Klasse, die unsere Kolleg*innen intensiv vorbereiteten, konnte die Bedeutung der Wissenschaftspropädeutik und des fächerübergreifenden Arbeitens unterstrichen werden. Bereits unsere Einführungsveranstaltung in der Aula atmete den Geist der Woche unter dem Leitthema: Wissen - Macht - Mut. Mit motivierenden und wertschätzenden Worten konnte so nicht nur ein würdiger Rahmen, sondern auch eine Einführung geschaffen werden. Während der Woche arbeiteten unsere Schüler*innen zuverlässig und intensiv - ihre Ergebnisse präsentierten sie, erhielten gemeinsames Feedback und bereiteten ihre wissenschaftlichen Poster für eine Ausstellung im Schulhaus vor. Herzlichen Dank an alle Kolleg*innen und Herrn Dr. Kagerer für die ausgezeichnete Organisation.

Quo vadis?
Bewegung – Transformation – Stillstand



Holzstich: *Wanderer am Weltenrand*
Camille Flammarion, L'Atmosphère: Météorologie Populaire, Paris 1888, S. 163.

Unsere Schüler*innen der 12. Klasse haben zwei Artikel für die „Süddeutsche Zeitung" veröffentlicht. Im Vorfeld unternahmen sie zusammen mit Herrn Dr. Kagerer eine Exkursion zur Bundeswehruniversität München, um ihr Wissen zum Thema „Kritische Infrastruktur" und „Interkulturelle Kompetenzen" über zwei wissenschaftliche Vorträge zu vertiefen. Dabei führten die Schüler*innen ein Kompetenztraining im Formulieren und Schreiben durch, um Einblicke in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten zu erhalten. Nach den Vorträgen verfassten die Schüler*innen gemeinsam ihre Texte, wobei sie journalistische Regeln beachteten und ihre Texte spannend, informativ und präzise gestalteten. Die Exkursion war nicht nur eine Bereicherung für das eigene Wissen und die schriftlichen Fähigkeiten der Schüler*innen, sondern ermöglichte ihnen auch, den Wert von Wissenschaft und Journalismus hautnah zu erfahren.

Mit Kulturwissen Risiken minimieren

Der neue Studiengang Kulturwissenschaften an der Münchner Bundeswehr-Universität will Offizieren interkulturelle Kompetenz für zivile und militärische Einsätze an die Hand geben.

Kulturwissenschaften und Bundeswehr? Wie reimt sich das zusammen? Welche Rolle spielen Kunst, Religion, Anthropologie oder Schutz von Kulturgütern bei Einsätzen in Friedens- und Kriegszeiten? Darüber konnten wir im Rahmen des Projekts *Schule*&Zeitung mit Marc Frey, Professor an der Fakultät für Staats- und Sozialwissenschaften sprechen.

Schüler: Welches Wissen vermittelt ein Studium der Kulturwissenschaften?
Marc Frey: Es ermöglicht tief gehende Einblicke in menschliche Kulturen und Gesellschaften. Der Schwerpunkt unseres Studiengangs liegt auf afrikanischen Kulturen, spezifisch nordafrikanischen. Sprachkenntnisse, insbesondere in Arabisch und Französisch, sind von großer Bedeutung, um den Zugang zu Quellen und den direkten Austausch zu fördern. Regionale Kenntnisse über Europa, den Mittelmeerraum und das frankophone Subsahara-Afrika sind zudem sehr wichtig für ein umfassendes Verständnis kultureller Dynamiken.

Aus welchen Fachbereichen setzt sich der Studiengang zusammen?
Innerhalb der Rechtswissenschaft liegt der Fokus auf dem Schutz kultureller Güter, wodurch Studierende sich intensiv mit den rechtlichen Aspekten des Kulturgüterschutzes auseinandersetzen. In der Politikwissenschaft steht der Vergleich politischer Systeme im Vordergrund, besonders mit einem Fokus auf Afrika durch Comparative Politics. Die Neuere Geschichte vertieft sich in die Kulturgeschichte Nordafrikas, während die Sozialanthropologie sich auf Flucht, Migration und soziale Mobilität konzentriert. Die Religionswissenschaft widmet sich dem modernen Islam, und die Kulturtheorie rundet das Studium ab, indem Studierende ermutigt werden, theoretische Ansätze kritisch zu reflektieren. Ein interdisziplinäres Studium also, das praxisnahe Einblicke vermittelt und ein umfassendes Verständnis für die Vielfalt kultureller Phänomene schafft.

Schule&Zeitung
ein Projekt der Süddeutschen Zeitung in Zusammenarbeit mit
Universität München

Welche Voraussetzungen sollten Studierende mitbringen?
Ein besonders ausgeprägtes Interesse an Sprachen, Neugier sowohl auf die eigene als auch auf andere Kulturen, die Bereitschaft zu Reisen und das Interesse an sozialwissenschaftlichen Fächern wie Geschichte, Sozialkunde oder Politik. Auch Kommunikationsfähigkeit und soziale Kompetenz sind von Vorteil und die Bereitschaft, sich aktiv am interdisziplinären Austausch einzubringen. Mathematische Kenntnisse sind für dieses Studium nicht zwingend erforderlich.

Welche beruflichen Möglichkeiten bietet ein Studium der Kulturwissenschaften?
Eine Option ist, sich als Peacekeeper bei internationalen Friedensmissionen zu engagieren. Eine Aufgabe wäre hier, sich aktiv für Stabilität und Konfliktprävention einzusetzen. Auch die Intelligence, der Bereich der Geheimdienste, bietet Karrierewege. Absolventen mit einem Hintergrund in Kulturwissenschaften können dazu beitragen, kulturelle Kontexte zu verstehen und in den Dienst der nationalen Sicherheit zu stellen. Auch sogenannte bewaffnete Botschafter, die ausgebildet sind, sowohl diplomatische Beziehungen zu pflegen als auch die nationale Sicherheit zu fördern, können mit ihren Kenntnissen Brücken zwischen verschiedenen Ländern und Gemeinschaften schlagen. Diplomatie und Entwicklungszusammenarbeit sind weitere Gebiete, in denen Absolventen ihre Fähigkeiten einbringen können. Auch eine Tätigkeit bei internationalen Organisationen wäre möglich. Ebenso in der Privatwirtschaft, sei es im Bereich Export und Import oder Tourismus. Interkulturelle Kompetenz ist in der heutigen, globalisierten Welt ein entscheidender Vorteil. Auch Medien oder Museen bieten attraktive Optionen. Hier werden kulturwissenschaftliche Kenntnisse gebraucht, um Ausstellungen zu kuratieren, Bildungsinhalte zu gestalten, kulturelle Veranstaltungen zu organisieren, komplexe kulturelle Zusammenhänge zu verstehen und in der redaktionellen Berichterstattung zu vermitteln.

Inwiefern unterscheidet sich das Studium der Kulturwissenschaften an einer militärischen von dem an einer zivilen Universität?
An der Universität der Bundeswehr gibt es keine inhaltlichen Unterschiede zu zivilen Universitäten, da es sich um eine rein wissenschaftlich-akademische Ausbildung handelt. Die Studierenden, die sich bewusst für die Bundeswehr entschieden haben, sind Offiziere und repräsentieren eine vielfältige Gruppe aus ganz Deutschland. Im Gegensatz dazu sind zivile Institutionen eher regionaler ausgerichtet. Dies führt zu einer sozialen Vielfalt unter den Studierenden, die unterschiedliche Hintergründe aufweisen, darunter auch viele mit Eltern ohne akademischen Hintergrund. Diese Diversität trägt zu einem reichhaltigen und dynamischen Lernumfeld bei, in dem unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen zusammenkommen.

Marc Frey ist Historiker mit Schwerpunkt internationale Beziehungen. Als Dekan der Fakultät für Staats- und Sozialwissenschaften leitet er den Studiengang für Kulturwissenschaften. FOTO: SCHUNK

Wieso liegt der Fokus besonders auf der afrikanischen Kultur?
Afrika nimmt eine wichtige Stellung ein, da der Kontinent hierzulande vergleichsweise wenig studiert wird. Diese unterrepräsentierte Perspektive macht den Studiengang besonders relevant und bedeutend. Die wenig beachtete Erforschung von Afrika in Deutschland steht im Widerspruch zu den tief greifenden Verflechtungen und Auswirkungen, die zwischen den beiden Regionen bestehen. Die steigende Anzahl von Geflüchteten aus Afrika unterstreicht die Notwendigkeit eines vertieften Verständnisses der afrikanischen Kulturen und Gesellschaften. Ein solches Wissen ist für eine interkulturelle Kommunikation und für die Integration der Ankommenden von Bedeutung. Insbesondere Französisch- und Arabischkenntnisse erleichtern die Kommunikation in afrikanischen Ländern. Dies trägt zu einer verbesserten interkulturellen Verständigung bei und dazu, Brücken zu bauen, Kommunikation zu verbessern und eine umfassendere Beziehung zwischen den beiden Regionen zu entwickeln.

Interview: Josefine Pape, Carlotta Friede, Q12, St.-Anna-Gymnasium, München

Am 21.02. hat das Basketballturnier der Klassen 5-11 stattgefunden. Nach intensiven Spielen und fairem Wettbewerb standen folgende Teams als Champions fest: 5. Klasse: Mädchen 5a, Jungen 5a, 6. Klasse: Mädchen 6b, Jungen 6c, 7. Klasse: Mädchen 7c, Jungen 7a, 8. Klasse: Mädchen, Jungen 8k, 9. Klasse: Mädchen 9p, Jungen 9a, 11. Klasse: Jungen 11p.
Vielen Dank an Hr. Belling für die Organisation und an das Sport Additum für die tolle Unterstützung!

Mit der Podiumsdiskussion „Diplomatie macht Schule" konnten wir auch dieses Jahr unsere enge Kooperation mit dem Auswärtigen Amt fortsetzen. Dazu bereiteten unsere Sozialkundekurse der 12. Klasse sowohl Lehrplaninhalte wie auch aktuelle Entwicklungen auf. Heute erhielten die Schüler*innen Einblicke in aktuelle Herausforderungen und Chancen der deutschen Außenpolitik. Frau Laubenthal, stellvertretende Leiterin der Akademie des Auswärtigen Dienstes, hielt eine einführende Rede, betonte die Bedeutung der Außenpolitik für Deutschland und ermutigte zu einem interaktiven Dialog. Die Schüler*innen moderierten selbständig und diskutierten verschiedene Aspekte internationaler Politik, darunter die Bewältigung globaler Krisen, diplomatische Bemühungen, wirtschaftliche Beziehungen und die Rolle Deutschlands in der Europäischen Union.

Diplomatie macht Schule

Auswärtige Politik zwischen
Sicherheit, Krisen, Frieden, Werten

23. Februar 2024, 09:55 Uhr
Aula, St.-Anna-Gymnasium

Dialogformat mit

Hannah Laubenthal

Stv. Leiterin
Akademie
Auswärtiger Dienst

Wir wünschen Ihnen ein schönes Wochenende und unseren Schüler*innen und Kolleg*innen ein erfolgreiches zweites Halbjahr!

Ihr Schulleitungsteam
Susanne Sütsch, Victor Tuczek, Christian Winkler